

Deutsches Rotes Kreuz e.V. - Carstennstr. 58 - 12205 Berlin

An die

**DRK-Landesverbände und den
Verband der Schwesternschaften**

mit der Bitte um Unterrichtung der DRK-
Kreisverbände / DRK-Schwesternschaften
(bitte auch an Verantwortliche für Öffentlich-
keitsarbeit)

Berlin, 12.11.2013

Rundschreiben Nr. 2/21 – 04/13

Taifun Haiyan Philippinen – Nothilfe des Roten Kreuzes

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir unterrichten Sie mit diesem Rundschreiben über die derzeitige Nothilfe-
operation des Roten Kreuzes zugunsten der durch den Taifun Haiyan betrof-
fenen Menschen auf den Philippinen.

1. Allgemeine Lage

Eine Inselgruppe der Philippinen (östliche Visayas) wurde am 08.11.13 vom
Taifun Haiyan (örtliche Bezeichnung „Yoalanda“) mit extrem hohen Windge-
schwindigkeiten und begleitet von großflächigen Überflutungen heimgesucht.
Die betroffene Region ist eine der ärmsten der Philippinen. Noch immer lie-
gen keine zuverlässigen Zahlen zur Schadenslage vor. Alle verfügbaren An-
gaben zu den betroffenen Personen schwanken immer noch stark. Die Pro-
vinzhauptstadt von Leyte, Tacloban City mit 215.000 Einwohnern, gilt zu ca.
80% als zerstört. Aktuell stützt sich das Rote Kreuz auf Zahlen der Vereinten
Nationen, die nun sukzessive mit eigenen Lagebildern ergänzt werden. Ein
für heute erwarteter Hilfsaufruf der Internationalen Föderation der Rotkreuz-
und Rothalbmondbewegung wird weitere Schadensdaten liefern. Die Ver-
einten Nationen sprechen derzeit von 9,8 Millionen betroffenen Menschen,
davon über 660.000 obdachlos gewordene Personen. Die Philippinische Re-
gierung hat ein internationales Hilfeersuchen gestellt (10.11.2013).

2. Nothilfeaktivitäten des Deutschen Roten Kreuzes (DRK)

Das DRK ist seit 2008 mit eigenen Strukturen auf den Philippinen aktiv.
Schwerpunkte des humanitären Engagements ist die Katastrophenvorsorge
sowie die Nothilfe/Rehabilitierung nach Katastrophen. Das DRK hat derzeit in
seinen Projektbüros in Manila, Davao und Bohol 3 internationale Delegierte
und rund 15 lokale Projektmitarbeiter im Einsatz. Seit dem 11.11.13 unter-
stützt ein zusätzlicher deutscher Delegierter (Mitarbeiter des DRK-KV Ober-
hausen) die Delegation. Schwerpunkte seiner Tätigkeit liegen derzeit vor al-

Generalsekretariat

Carstennstraße 58
12205 Berlin
Tel. +49 30 85404-0
www.DRK.de
drk@DRK.de

Präsident

Dr. rer. pol. h.c. Rudolf Seiters

Vorsitzender des Vorstands

Clemens Graf v. Waldburg-Zeil

Vorstand

Bernd Schmitz

Bereich/Team

Team 21 – Internationale Zu-
sammenarbeit

Telefon

+49 30 85404 260

Fax

+49 30 85404 470

Bank für Sozialwirtschaft Köln

BLZ 370 205 00

Konto 50 233 00

Landesbank Berlin AG

BLZ 100 500 00

Konto 60 000 9999 0

Deutsche Bank Bonn

BLZ 380 700 59

Konto 0 580 050

lem bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, sowie bei den Erkundungen der Schadenslage sowie dem Einleiten erster Hilfsmaßnahmen.

Das DRK hat bereits unmittelbar nach Eintritt der Katastrophe am vergangenen Wochenende 50.000 Euro bereitgestellt. Hiermit konnten unmittelbare Soforthilfemaßnahmen des Philippinischen Roten Kreuzes (PRC), wie z.B. die Entsendung von Lageerkundungsteams, deren Einsatzrüstung und Telekommunikationsgeräte unterstützt werden.

Das Auswärtige Amt hat dem DRK nun rund 500.000 Euro für dringend benötigte Hygienepakete, Küchensets, Schlafmatten und Decken zugesagt. Damit kann das DRK in den kommenden Monaten 10.000 Familien versorgen.

Bereits für morgen, Mittwoch 13.11.2013 ist ein erster Hilfsflug ab Flughafen Berlin-Schönefeld gemeinsam mit dem Technischen Hilfswerk (THW) geplant. Mit diesem Flug werden durch das DRK vor allem Zelte zur Unterbringung von rund 500 Familien in Richtung Tacloban auf den Weg gebracht.

In Abstimmung mit Partnern der Rotkreuz-/Rothalbmond (RKRH)-Bewegung wird sich das DRK auch um seine anderen Kernkompetenzen Gesundheit (der Einsatz einer im Logistikzentrum Schönefeld vorgehaltenen „Basic Health Care Unit“ – BHCU – wird derzeit geprüft) sowie Wasserversorgung und behelfsmäßige Unterkünfte (Temporary Shelter) kümmern. Die Entsendung eines sogenannten „Basecamps“ zur logistischen Unterstützung von Helfern ist mit dem IKRK und durch Unterstützung des Auswärtigen Amtes bereits vereinbart.

Insgesamt plant das DRK derzeit rund 3 Millionen Euro für die erste Nothilfemaßnahme zu mobilisieren. Das Auswärtige Amt unterstützt das DRK hierbei umfangreich. Weiterhin werden dringend Spenden benötigt (siehe 4.)

2. Nothilfeaktivitäten der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

Die Aktivitäten der Rotkreuzbewegung umfassen derzeit vor allem Lageerkundung, Rettung und Bergung, Verteilung von Vorratsbeständen an Hilfsgütern sowie den Transport von Hilfsgütern in die Schadensgebiete.

Das Philippinische Rote Kreuz hat derzeit ca. 25 seiner Verbände mobilisiert und ist im Dauereinsatz. Unter anderem wurde ein Hilfskonvoi („Water Trucks“, Ambulanzen, „Rescue Trucks“, Trinkwasseraufbereitungsanlagen, Verpflegungsrationen, 3.000 Hilfsgüter) in den Einsatz gebracht.

Die Internationale Föderation gibt voraussichtlich am 12.11. einen vorläufigen Appell an die Bewegung heraus (erwartet werden 70 Mio. CHF/56,8 Mio. € zur Versorgung von 100.000 Familien für 18 Monate). U.a. wurden ERU Alarmierungen herausgegeben (derzeit: Basecamp, TWA, Logistik und BHCU).

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) ist involviert, da einige betroffene Distrikte in Konfliktgebieten liegen, die vom IKRK betreut werden. Auch hier wird sich das DRK am Einsatz des „Rapid Deployment-Mechanismus“ beteiligen (insbesondere durch ein „Basecamp“).

Neben dem DRK waren bereits folgende Rotkreuzgesellschaften auf den Philippinen aktiv: Dänisches, Spanisches, Niederländisches, Finnisches und Australisches Rotes Kreuz.

Das IKRK hat informiert, dass das Philippinische Rote Kreuz auch **Suchanfragen** nach vermissten Personen entgegen nimmt. Wir verweisen auf das Rundschreiben 2/22-22/13 der Suchdienst-Leitstelle vom 11.11.2013.

3. Ausblick

Die größte Herausforderung zur Zeit ist, dass das Ausmaß der Katastrophe auch heute noch nicht überschaubar ist. Die Zahlen sind größtenteils unbestätigt. Aus vielen Teilen des Schadensgebietes liegen noch gar keine Informationen vor. Es ist mit einem weiteren Anstieg der Opferzahlen zu rechnen.

Durch großflächige Zerstörung der Transportinfrastruktur ist der Zugang auch mittelfristig schwer zu realisieren.

Es ist jedoch bereits jetzt davon auszugehen, dass es sich um einen langfristigen Nothilfeinsatz sowie um die anschließende Wiederaufbauhilfe handeln wird. Hierfür sind wir weiterhin dringend auf Spenden angewiesen.

4. Spendenaufruf – Materialien für Spendenaktionen unter www.DRK.de

Das DRK ist **dringend auf Spenden** für die Opfer des Taifuns auf den Philippinen angewiesen: Spendenkonto: 41 41 41. Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 370 205 00, Stichwort: Wirbelsturm

Im DRK-intern-Bereich (Marketingforum) unter www.DRK.de finden die Landes-, Kreis-, und Ortsverbände sowie die Schwesternschaften weitere Materialien, um Spendenaktionen zu unterstützen.

Sachspenden können leider nicht angenommen werden.

Mit freundlichen Grüßen,
i. A.

gez.

Christof Johnen
Internationale Zusammenarbeit